



KANTON  
LUZERN



# **Externe Evaluation Sekundarschule Triengen**

Oktober 2024

## Die externe Evaluation

**Grundlagen.** Die externe Schulevaluation basiert auf dem Gesetz über die Volksschulbildung vom 22.03.1999 (SRL Nr. 400a) und der entsprechenden Verordnung vom 16.12.2008 (SRL Nr. 405). Als Grundlage für die Beurteilung der Schulen dienen die Qualitätsansprüche gemäss [Orientierungsrahmen Schulqualität](#) der Dienststelle Volksschulbildung (DVS).

**Auftrag.** Die externe Schulevaluation hat den Auftrag, in den Luzerner Volksschulen eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicherzustellen. Dazu nimmt sie an den Schulen rund alle sechs Jahre eine professionelle Standortbestimmung vor und gibt Impulse zur weiteren Gestaltung der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Zudem unterstützen die Ergebnisse der externen Schulevaluation die Schulleitungen und Schulbehörden bei der Steuerung eines wirkungsvollen Qualitätsmanagements und dienen der Rechenschaftslegung.

**Berichterstattung.** Im Kapitel *Schulprofil* werden die Grundzüge der Schule beschrieben. Die daraufhin dargestellten *Fokusbereiche* setzen sich zusammen aus zwei von der DVS vorgegebenen und drei von der Schule selber ausgewählten Qualitätsbereichen (vgl. Abbildung). Im Kapitel *Zufriedenheit im Vergleich* werden ausgewählte Ergebnisse der Online-Befragung mit jenen der letzten externen Evaluation verglichen.

Gemeinsam mit der externen Schulevaluation hat die Schule aus dem Evaluationsbericht ein verbindliches *Entwicklungsziel* abgeleitet. Nach drei Jahren wird die Zielerreichung von der Abteilung Schulaufsicht überprüft.

### Fokusbereiche der Sekundarschule Triengen

1 Ausrichtung: Führung und Management	2 Realisierung: Bildung und Erziehung	3 Ergebnisse: Ergebnisse und Wirkungen
<input type="checkbox"/> 1.1 Führung wahrnehmen	<input checked="" type="checkbox"/> 2.1 Schulgemeinschaft gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.1 Zufriedenheit mit Schule und Unterricht
<input checked="" type="checkbox"/> 1.2 Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern	<input type="checkbox"/> 2.2 Zusammenarbeit gestalten	<input type="checkbox"/> 3.2 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden
<input type="checkbox"/> 1.3 Personal führen	<input checked="" type="checkbox"/> 2.3 Unterricht gestalten	<input type="checkbox"/> 3.3 Kompetenzerwerb
<input type="checkbox"/> 1.4 Ressourcen und Partnerschaften nutzen	<input type="checkbox"/> 2.4 Kompetenzen beurteilen	<input type="checkbox"/> 3.4 Bildungsweg
	<input type="checkbox"/> 2.5 Unterricht entwickeln	
	<input type="checkbox"/> 2.6 Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen nutzen	

■ verbindlich festgelegte Qualitätsbereiche der Dienststelle Volksschulbildung

☒ von der Schule ausgewählte Qualitätsbereiche

# 1 Zusammenfassung

## 1.1 Schulprofil

An der im kooperativen Modell geführten Sekundarschule Triengen werden rund 260 Lernenden von 35 Lehrpersonen unterrichtet und begleitet. Das Klima ist geprägt von einem meist respektvollen und freundlichen Umgang. Den Unterricht gestalten die Lehrpersonen gut strukturiert. Zudem fördern sie durch gemeinsame Anlässe die Schulgemeinschaft. Sie arbeiten effizient und zielorientiert zusammen. Dabei steht das gemeinsame Erarbeiten von motivierenden Lehr- und Lernangeboten im Zentrum. Die Schulleitung engagiert sich sehr für die Schule. Die Weiterentwicklung gestaltet sie bewusst in enger Kooperation mit dem Team.

## 1.2 Fokusbereiche

### **Ausrichtung: Führung und Management**

Die Schulleitung fördert das positive Teamklima, unterstützt die Lehrpersonen und bezieht sie bei Veränderungen ein, wodurch sie eine hohe Akzeptanz bei Entscheidungen erreicht. Mit hohem Engagement sorgt sie für einen ausgesprochen gut organisierten Schulbetrieb.

### **Schulgemeinschaft gestalten**

Mit verschiedenen Anlässen stärkt die Schule bewusst deren Kultur. An der Schule bestehen klare Regeln und Abmachungen, welche die Lehrpersonen konsequent einfordern. Massnahmen bei Regelverstössen sprechen sie ab und setzen diese einheitlich um. Zur Mitwirkung der Lernenden orientieren sich die Lehrpersonen an gemeinsam festgelegten Rahmenbedingungen. Die Lernenden erhalten im Klassen- sowie im Schülerrat die Möglichkeit, sich in die Gestaltung der Schule einzugeben. Die Lehrpersonen beziehen die Eltern angemessen mit ein und ermöglichen ihnen durch verschiedene Anlässe Einblicke ins Schulleben. Mit dem Elterngremium pflegt die Schule eine wertvolle Zusammenarbeit. Zur Unterstützung bei Schulprojekten nutzen die Lehrpersonen Kontakte zu ausserschulischen Akteuren sowie dem lokalen Gewerbe. Zudem pflegt die Schule einen aktiven Austausch mit verschiedenen Fachstellen.

### **Unterricht gestalten**

Die Lehrpersonen stellen meist eine effiziente Nutzung der Lernzeit sicher, setzen digitale Medien gezielt ein und fördern mit unterschiedlichen Methoden das selbstgesteuerte Lernen. Lernerfolge der Schülerinnen und Schüler würdigen sie und machen diese sichtbar. Die individuellen Fähigkeiten der Lernenden berücksichtigen die Lehrpersonen in unterschiedlichem Masse. Offene Aufgabenstellungen und Rückmeldungen zur Lernentwicklung sind erkennbar, erfolgen jedoch weniger systematisch. Lernende mit besonderen Bedürfnissen fördern die Lehrpersonen gezielt in wirkungsvoller Zusammenarbeit sowie mittels bewusstem Ressourceneinsatz. Ein regelmässiger Austausch mit internen und externen Fachpersonen begünstigt die Förderung zusätzlich. Die Lehrpersonen fördern fachliche und überfachliche Kompetenzen durch fächerübergreifende Ansätze, verschiedene Lernformen sowie in Projektwochen. Mit dem Schülerrat unter-

stützt sie zusätzlich den Aufbau sozialer und kommunikativer Kompetenzen. Durch eine respektvolle Kommunikationskultur bauen die Lehrpersonen tragfähige Beziehungen zu den Lernenden auf. Klare Regeln und ein lösungsorientierter Umgang mit Konflikten unterstützen das Zusammenleben in der Klasse.

### **Zufriedenheit mit Schule und Unterricht**

Viele Lernenden sind grundsätzlich zufrieden und fühlen sich im Unterricht wie auch an der Schule wohl und wertgeschätzt. Die abwechslungsreiche Unterrichtsgestaltung sowie die Motivation durch die Lehrpersonen beurteilen sie unterschiedlich. Die Eltern sind zufrieden mit der Schule, sie schätzen unter anderem den wertschätzenden Umgang der Lehrpersonen mit ihnen und ihren Kindern. Viele erleben ihre Kinder als motiviert und nehmen die Förderung und Begleitung ihrer Kinder positiv wahr. Die Lehrpersonen sind insgesamt zufrieden mit der Qualität der Schule, schätzen die effektive Zusammenarbeit im Team und erachten die Förderung der Lernenden als umfassend und wirksam. Sie tragen die Ziele und Werte der Schule mit. Die befragten Bildungspartner schätzen die Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule sowie die Zusammenarbeit sehr. In der Öffentlichkeit ist der Ruf der Schule mehrheitlich positiv.

## **1.3 Zufriedenheit im Vergleich**

### **Zufriedenheit der Lehrpersonen**

Die Lehrpersonen identifizieren sich wie bereits im Schuljahr 2017/18 mit den Zielen und Werten der Schule und beurteilen ihre Zufriedenheit mit der Schule insgesamt positiv. Den Ruf der Schule in der Öffentlichkeit schätzen sie diesmal tendenziell etwas tiefer ein. Zur Arbeitsbelastung vergeben sie erneut den tiefsten Wert.

### **Zufriedenheit der Lernenden**

Die Lernenden schätzen alle Aspekte mit vergleichbaren Werten wie 2017/18 ein. Am höchsten bewerten sie ihr Auskommen mit den andern Lernenden. Das Auskommen mit den Lehrpersonen und das Wohlbefinden im Unterricht beurteilen sie ebenfalls positiv.

### **Zufriedenheit der Erziehungsberechtigten**

Die Erziehungsberechtigten beurteilen sämtliche Zufriedenheitsaspekte, wie schon bei der letzten Befragung, auf einem positiven Niveau. Das Auskommen der Lernenden mit den Lehrpersonen und mit den Mitschülerinnen und Mitschülern sowie das Wohlbefinden im Unterricht bewerten sie positiv.

## 2 Entwicklungsziel

### **Individualisierenden Unterricht weiterentwickeln und umsetzen**

---

#### **Herleitung**

Die Sekundarschule hat sich in den letzten Jahren weiterentwickelt und u.a. das selbstorganisierte Lernen (SOL) in den Unterricht integriert. Aktuell besteht ein wachsendes Bedürfnis, den Unterricht noch vermehrt zu individualisieren und die Eigenverantwortung der Lernenden zu stärken. Eine engere Verknüpfung von SOL und individualisiertem Unterricht ist ein zentraler nächster Entwicklungsschritt.

#### **Zielformulierung**

Ab Schuljahr 2025/26 setzen alle Klassen der Sekundarschule mindestens vier Lektionen SOL pro Woche entlang gemeinsam vereinbarter Standards um.

#### **Mögliches Vorgehen**

- bisherige Arbeit der «Arbeitsgruppe SOL» als Basis für weiterführende Entwicklungsschritte nutzen
- darauf aufbauend Verbindlichkeiten bezüglich selbstorganisiertem und eigenverantwortlichem Lernen definieren
- gemeinsam Methoden und Unterrichtsmaterialien entwickeln, die das eigenständige Planen, Durchführen, und Reflektieren von Lernprozessen begünstigen
- Erfahrungen aus dem Schuljahr 2025/26 evaluieren und allfällige Anpassungen vornehmen

#### **Längerfristiges Vorhaben**

Mit diesem Ansatz strebt die Schule eine kontinuierliche und systematische Verbesserung der Unterrichtsqualität an.